

33790 Halle/Westfalen

0 52 01/15-111 0 52 01/15-115

laktion:

0 52 01/15-123 DHS) 05201/15-165

054 25/71 35 kreisblatt.de

MINE

r: Die Hospizerreichen unter 77639 AB ic Walking für 0 Jahren, Treff-

: Sprechstunde enzentrums mit die Tafel, Bür-

szeiten

r: Rathaus hr: Ausstellung ein Hase« mit hannes Grütz-

hr: Recyclingweg 47 a Uhr: Entsor-Halle-Künse-

: Cafeteria im rg, Am Blöm-

für Paare ahn neu

sen (HK). Ein

x-Tanzangebot t der TV Jahn ab Samstag, nter dem Motfit und habt pietet der Vererbstferien ein ramm für An-. Der Unter-Tanzraum in statt und läuft von 17.30 bis Tanzinteresröhlicher und ohäre zu guter n Figuren im cofox-Tanzstil , sind hierzu den. Tanztraionso freut sich

Starker Wind bremst Demo-

Bürgerinitiative gegen 380-kV-Leitung: Zahlreiche Interessierte bei der Infoveranstaltu Dierk Bollin stellt heute bei der BU das Verfahren »Power to Gas« zum Energietr

■ Borgholzhausen (anke). In Bayern sollen neue Stromautobahnen von Nord nach Süd vorrangig mit Erdkabeln realisiert werden. Eine Lösung, für die sich Ministerpräsident Horst Seehofer vor Monaten starkmachte und die jetzt auch vom Bundeskabinett abgesegnet wurde. Was in Bayern möglich ist, muss nach Ansicht der Bürgerinitiative »Keine 380-kV-Leitung am Teuto« auch im Rest der Republik realisierbar sein.

Um die enorme Höhe der geplanten Freileitungen sichtbar zu machen, hatte die Bürgerinitiative große Ballons besorgt, die auf 70 Meter in die Höhe steigen sollten. Der starke Wind machte diese Idee jedoch zunichte. Die Ballons wurden heruntergedrückt und kamen so kaum über die Mastenhöhe der bestehenden 220kV-Leitung hinaus.

Nach Ansicht der Bürgerinitiative ist eine Erdverkabelung in Borgholzhausen problemlos möglich. "Grabenlos, im sogenannten Vortriebsverfahren", erklärt Dierk Bollin. Die Kabelschächte werden nicht gegraben, sondern gebohrt. Den Besuchern der Infoveranstaltung konnte die Initiative ein Stück des imposanten Erdkabels zeigen.

Drei Meter des Stromkabels hatte Dierk Bollin für den Infotag besorgt. "Mit dem Kabel hat man 50 Prozent weniger Verlust als bei einer Freileitung", erklärt er. Angst vor einer schädlichen Bodenerwärmung konnte der Fachmann den Gästen nehmen. "Der Boden erwärmt sich maximal um ein Grad, und das auch nur für wenige Wochen im Frühjahr und im Herbst."

Bollin wünscht sich, dass ei-»oberflächennahe Geothermie« die drei nebeneinanderliegenden Kabel begleitet. Damit wird im Boden entstehende Wärme aufgenommen und verwertet. "Wir könnten damit 200 Häuser in Pium beheizen", sagt der Elektromeister. Diese Wärmegewinnung wäre eine Innovation.

Arnold Weßling machte



Imposanter Querschnitt: Dierk Bollin stellte den Teilnehmern der Infoveranstaltung am Samstag ein Stück des Erdkabels vor, mit dem – nach dem Willen der Bürgerinitiative »Keine 380-kV-Leitung am Teuto« - künftig der Strom durch Borgholzhausen geleitet werden soll. FOTOS: A. SCHNEIDER

einmal mehr deutlich, dass es ohne Gesetzesänderung keine Chance auf eine Erdverkabelung gibt. Erdkabel seien derzeit nicht vorgesehen und darum könne die Bezirksregierung Detmold als Planfeststellungsbehörde die Kabel nicht genehmigen, auch wenn sie das wollte.

Der CDU-Politiker setzt

große Hoffnungen auf eine Anhörung am Mittwoch in Berlin. Dierk Bollin berichtete, dass dieser Mittwoch ein entscheidender Tag sein wird. Dann findet im Bundeswirtschaftsausschuss eine öffentliche Anhörung zum »Gesetz zum Ausbau von Energieleitungen« (EnLAG) statt.

Grundlage für die Anhö-

rung ist der von der Bundesregierung eingebrachte Gesetzesentwurf zur Änderung des Energieleitungsbaus. Danach sollen zu den bisherigen vier Pilotstrecken für eine Teilerdverkabelung weitere hinzukommen. Die Bürgerinitiative aus Borgholzhausen wird dabei sein. Dierk Bollin geht davon aus, dass der Gesetzent-

Ballons aus

g »Monsterleitung geht uns alle an!« nsport über weite Entfernungen vor



Ballonstart: Hartmut Halden (Foto) und andere Aktive der Bürgerinitiative gegen die 380-kV-Trasse wollten mit Ballons verdeutlichen, wie hoch die Strommasten werden könnten. Der starke Wind vereitelte dieses Vorhaben.



Diskussion: Arnold Weßling, Heinz Schlüter und Klemens Keller (von links) im Gespräch auf der Infoveranstaltung am Samstag auf dem Parkplatz Goldbrede.

wurf Zustimmung findet.

Heute Abend findet um 19 Uhr in der Pizzeria am Uphof eine öffentliche Sitzung der BU statt. Dirk Bollin stellt dort ein anderes Verfahren zum Energietransport vor. »Power to Gas« heißt ein chemischer Prozess, in dem mittels Wasserelektrolyse unter Einsatz von Strom Gas hergestellt wird. Dieses Gas könnte in vorhandenen Leitungen nahezu verlustfrei transportiert werden, um es im Süden in Gaskraftwerken wieder zu verstromen. Kritiker halten diese Methode beim Ersatz von Stromtrassen wegen des geringen Wirkungsgrades aber weder für ökologisch noch für ökonomisch sinnvoll.